

Laudatio zur Preisverleihung der Ferdinand - von – Quast – Medaille an den Förderverein Invalidenfriedhof e.V.

Sehr geehrter Senator Dr. Lederer!
Sehr geehrter Dr. Rauhut!
Verehrte Mitglieder des Fördervereins Invalidenfriedhof e.V.!
Liebe Gäste!

Als an mich vor einigen Wochen der Wunsch herangetragen wurde, anlässlich der Auszeichnung des Fördervereins Invalidenfriedhof e.V. mit der Ferdinand-von-Quast-Medaille die Laudation zu halten, habe ich freudig zugestimmt, da ich das Wirken des Vereins schon seit vielen Jahren verfolge und das vielfältige Engagement der Mitglieder, besonders aber des Vorstandes, in hohem Maße bewundere.

Damals, am 06. November 1992, haben sich neun anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammengefunden und beschlossen, den historischen Invalidenfriedhof wiederherzustellen und ihm seine nationale Würde wiederzugeben. Und das ist in hervorragender Weise gelungen!

Erinnern wir uns an die damalige Situation: Mit dem 13. August 1961, dem Beginn des Berliner Mauerbaues, schien das Schicksal des Invalidenfriedhofs besiegelt.

Seit dieser Zeit bis zum Fall der Berliner Mauer am 09. November 1989 wurde der Friedhof regelrecht geschändet. Denn von den ursprünglich noch vorhandenen 3.000 Grabstätten existierten nach dem Fall der Mauer nur noch knapp 300, d.h. eine Vielzahl historisch wertvoller Gräber fiel dem Ausbau des Grenzgebiets zum Opfer.

Der Friedhof glich förmlich einer Wüste.

Das hinderte den Vorstand des Fördervereins Invalidenfriedhof e.V. jedoch nicht daran, die gewaltige Aufgabe der Wiederherstellung der zweitältesten Begräbnisstätte Berlins in Angriff zu nehmen.

So wurden bei staatlichen Institutionen, u.a. beim Landesdenkmalamt von Berlin, der Kulturstiftung der Länder, der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, Fördergelder beantragt. Aber auch mit Hilfe vieler Sponsoren oder durch die Übernahme von Grabpatenschaften wurden Gelder akquiriert, die die behutsame Wiederbelebung des Invalidenfriedhofs ermöglichten. Hinzu kam die Patenschaft mit einer Berliner Reservistenkameradschaft der Bundeswehr, die jedes Jahr eine Vielzahl von Grabstätten säubert.

Mit viel Liebe zum Detail und großem schöpferischen Engagement wurden zuerst Gräber restauriert und saniert sowie später nicht mehr vorhandene Gräber restituiert. Eine gewaltige Aufgabe, die durch vielfältige Initiativen bewundernswert bewältigt wurde. Diese Initiativen und die daraus resultierenden Umsetzungen haben mich seit sehr langer Zeit immer wieder begeistert. Aus jüngster Zeit möchte ich nur die Wiederraufstellung des Richthofen-Steins und den Bau des Glockenturms mit der historischen Kaiserin-Augusta-Glocke nennen. Das sind, so glaube ich, hervorragende Beispiele zur Erhaltung eines nationalen Denkmals.

Ich teile den Stolz und die Freude des Vorstandes des Fördervereins Invalidenfriedhof e.V., dass man den Invalidenfriedhof wieder zu einem Vorzeigefriedhof gemacht hat und der Invalidenfriedhof zunehmend zum Anziehungspunkt auch vieler internationaler Besucher geworden ist, so z.B. aus Großbritannien, den USA, den Niederlanden, um nur einige Länder zu nennen.

Ich bin dankbar, dass ich hier einige Worte sagen durfte und freue mich über die verdiente Ehrung des Fördervereins mit dem Berliner Denkmalpflegepreis, der Ferdinand-von-Quast-Medaille.

Dazu meinem herzlichen Glückwunsch!